

ALAN DANIEL MAMAN gehört zu den gefragtesten HipHop-Produzenten der Ostküste Amerikas. Gleichzeitig ist er auch der Tour-DJ von Superstar Eminem. Vor Kurzem kassierte er für einen Beat satte 350.000 US-Dollar von Lil Wayne. Viele fragen sich, wo „The Alchemist“ noch Zeit zum Produzieren findet, wenn er doch 24/7 mit Mr. Mathers on the road ist. Für uns hatte er sogar Zeit, über seine Karriere und sein neues Album „Chemical Warfare“ zu sprechen.

PUR: Dein neues Album steht kurz vor der Veröffentlichung. Was hast du persönlich für Erwartungen?
ALCHEMIST: Kontrollierte Explosionen, pyrotechnische Effekte und Menschen, die aufgrund der hundertprozentigen Dope-Zufuhr einfach in Ohnmacht fallen!

PUR: Das Album trägt mit „Chemical Warfare“ ja einen ungewöhnlichen Titel. Gibt es einen Grund dafür, warum du so einen düsteren Namen gewählt hast?

ALCHEMIST: Da gibt es keinen tieferen Sinn oder Hintergedanken. Der Titel hörte sich einfach nur großartig an, ihn zu schreiben machte mir schon Spaß. Außerdem kommt der Buchstabe „A“ gleich dreimal darin vor. Dazu war es wirklich sehr dunkel in dem Raum, in dem er mir einfiel.

PUR: Du hast mit Kool G Rap und KRS-One zwei wirkliche Old-School-Rap-Veteranen als Gäste auf deinem Album. Warum wolltest du die beiden unbedingt featuren, und wie lief die Arbeit mit ihnen?

ALCHEMIST: Mit ihrer Musik bin ich aufgewachsen, durch sie wurde ich inspiriert. Mit KRS-One und Kool G Rap zu arbeiten, das ist wohl so, als würde ein junger, aufstrebender Schauspieler die Chance bekommen, an der Seite von Robert De Niro und Al Pacino einen Film zu drehen.

PUR: Mein absoluter Lieblings-Track auf deinem Album ist „Lose Your Life“, ein Song, der eigentlich schon vor längerer Zeit rauskam. Das Comic-Video (Tipp d. Red: YouTube checken !!!) dazu ist wirklich lustig und genial gemacht. War das deine eigene Idee, oder wer hat sich das einfallen lassen und warum?

ALCHEMIST: Ich wollte ein Video dazu machen, denn die Story hat einfach gepasst. Ich wollte aber kein kitschiges Ding drehen, welches mich als Poser oder harten Rapper zeigt. Vor allem deshalb, weil ich selbst gar nicht darauf rappe. Ich fragte mich, wie ich das totale Gegenteil von dem darstellen kann, was inhaltlich behandelt wird, und wie es sich nach außen anhört. Es handelt ja bekanntlich vom Tod, aber wie kann ich daraus einen Comic machen? Ich musste irgendwie an meine Fans aus dem Ausland denken. Die, die immer wie ein Meer von Zombies zu mir auf die Bühne blicken. „Rap Zombies“ hat sich einfach in mein Hirn eingebrannt. Daraufhin habe ich mit Devin Flynn gearbeitet, einem wirklich genialen Mann, der es versteht, Animationen auf ein anderes Level zu heben. Er hat meine Idee verstanden und blendend umgesetzt!

PUR: Du bist zurzeit wieder als DJ mit deinem Buddy Eminem auf Tour. Mr. Mathers ist ja auch mit einem Song auf deinem Album am Start. Was kannst du uns über deine Arbeit mit ihm erzählen?

ALCHEMIST: Em ist auf dem Titeltrack meines Albums. Er ist ein begnadeter Rapper. Mit ihm auf Tour zu sein hat den Vorteil, dass ich seinen ganzen neuen Stuff schon vor euch allen da draußen hören darf. Immer und immer wieder, und dazu in einer extremen Lautstärke! Da tut es natürlich gut, nebenbei einiges an kühlen Erfrischungsgetränken zu sich zu nehmen, wenn ihr wisst, was ich meine.

PUR: Wenn ich die Behauptung aufstelle, Eminem und The Alchemist sind die beiden dopesten „White Boys“ im Geschäft, würdest du zustimmen?

ALCHEMIST: Zwei funky „White Guys“, ja, ich würde zustimmen. Wobei, natürlich direkt nach Milkbone und dem weißen Jungen aus „Quo“ (Anm. d. Red: Figuren aus amerikanischen TV-Serien). Aber das ist natürlich klar, oder?

PUR: Dein Sound stand immer für den rauen Hardcore-Style der Ostküste. Der Track „Smile“ mit Twista und Maxwell hört sich hingegen ganz anders an, aber trotzdem gut. Hast du deinen Stil etwas geändert, oder hast du dich nur etwas dem Stil der beiden angepasst?

ALCHEMIST: „Ganz anders, aber trotzdem gut“, das mag ich. Ich werde diesen Spruch bei allen Labels in New York auf die Eingangstür sprühen. Genau vor den Büros der A&Rs, wo sie den neuen Shit unter Vertrag nehmen!

PUR: Woher nimmst du überhaupt noch die Zeit zum Produzieren, wenn du doch ständig auf Tour bist?

ALCHEMIST: Ich habe auf Tour nie Klamotten dabei. Nur einen großen Kasten mit Equipment. Er ist so groß wie ein Sarg, mit einem Stuhl und einem Cockpit drin. Ich kann mich da reinsetzen, das Ding zumachen und dann Beats in meinem kleinen Rap-Cocoon machen. Cool, oder?

PUR: Du hast für Mobb Deep und Prodigys Album „Return Of The Mac“ produziert. Das letzte Mobb-Album bei G-Unit floppte. Sprecht ihr bereits über ein neues Album, oder überlässt du das Havoc, dem Beatmaster der Gruppe?

ALCHEMIST: Wir haben bisher keine Pläne, aber wir sind wie eine Familie und machen jeden Tag Musik. Ich bin sicher, dass die Leute ein neues, gutes Mobb-Deep-Album wollen, nach all dem Shit, den wir in letzter Zeit erleben mussten. Haltet die Ohren daher offen!

PUR: Wie sehen deine Zukunftspläne aus, können wir in Zukunft Shows mit dir in Deutschland erwarten?

ALCHEMIST: Ich kann es kaum abwarten, nach Europa zurückzukommen, speziell nach Deutschland. Wenn das hier also irgendein Promoter liest, ihr wisst Bescheid!

PUR: Letzte Frage von uns: Wer sind deine Alltime-Favorite-MCs am Mikrophon?

ALCHEMIST: Lass es mich etwas drehen. Die folgenden Rapper haben mich dazu inspiriert zu rappen, ich finde sie alle gut: Grand Puba, MC Lyte, WC, Ice Cube und Guru.



3 Alchemist-CDs
 Deadline: 24.08.2009
 Mail an: win@welovepur.de
 Betreff: Alchemist

ALCHEMIST